

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen
Internationalen
Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Post-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Staudinger's und Rebel's Catalog (Fortsetzung). -- Erhaltung der grünen Farben beim Aufweichen von Schmetterlingen. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Staudinger's und Rebel's Catalog.*)

(Fortsetzung von Seite 78).

Auf S. 144 sind die Species 1273 und 1276 offenbar falsch benannt, wie sich schon aus den hier aufgeführten Nachweisen entnehmen lässt; denn einerseits würde *birivia* Hb. 42 den Vorzug vor *birivia* Hb. 631, und auch vor *helvetina* B. haben, wie andererseits der ursprünglich von Schiffermüller herrührende Name *birivia*, sowie seine hier in die Erscheinung tretende Komplikation wieder zur Genüge das Unheil zeigt, welches daraus erwächst, wenn man die erste Quelle desselben nicht angiebt.

Auf S. 154 ist der Name *Glottula* Gn. 1837 wieder an Stelle von *Brithys* Hb., Stgr. Cat., ed. II. p. 89. gesetzt worden. Dies scheint deshalb geschehen zu sein, weil *Glottula* isotypisch, *Brithys* heterotypisch war; allein für eine streng historisch verfahrenende Methode [347.] bleibt es eine offene Frage, weil Boisduval im Jahre 1840 *Brithys* (*Brithya*) auf *encausta* und *pancratii* beschränkte.

Auf S. 162 ist *Dianthoecia conspersa* Schiff. noch unter *nana* Rott. stehen geblieben, trotzdem Werneburg und Tutt gezeigt haben, dass dies der ursprünglichen Beschreibung der *nana* Hufnagel's widerspricht.

Auf S. 163 ist ihre var. *b. hethandica* verdruckt; glücklicherweise wurde sie als *hethlandica* bei ihrer ersten Veröffentlichung in der *Iris* (1892) richtig gedruckt. Aber der Name ist ein Synonym; var. *obliterae* [so steht wörtlich] Robson und Gardner, List Brit. Lep. S. 13. (um 1885), Tutt, Brit. Noctuae III. S. 38. (1892) ist bedeutend älter.

Auf S. 163 wird der Name *bicruris* Hfn. für *capincola* Schiff. verworfen; es scheint kein hinreichender Grund vorzuliegen, über die angenommene Bezeichnung zu streiten, doch verdient der Hufnagel'sche Name den Vorzug.

Auf S. 164 ist das Genus *Cleoceris* B. (1840, nicht 1830 wie gedruckt steht) fälschlich zu Gunsten von *Bombycia* Stph. (und nicht Hb.) verworfen, wobei Hampson's „Moths of India“ II. S. 206 (1894) als Richtschnur dienen.

Auf S. 169 finden wir, dass das Genus „*Luperina*“ etwas gelichtet ist, allein es ist ausserdem ungültig, weil es den Begriffs-Typus nicht enthält.*) Professor Grote benannte Lederer's *Luperina* vor Langem (1874) neu durch *Ledereria* (neuer Name) und machte *virens* L. zum Typus [siehe Ent. Rec. VIII. S. 183.], welche jedoch der Typus der früheren *Luceria*, Heinem. (1859) und jetzt richtig so aufgeführt worden ist. Wahrscheinlich wird die *Luperina* Staudinger's und Rebel's, wie sie jetzt begrenzt ist, einen neuen Namen erfordern.

Auf S. 174 ist *hepatica* Hb. (Text) ungültig; der Name *hepatica* stammt von Clerck und ist fälschlich unterdrückt worden; ist er nicht wirklich = *tincta* Brahm, wie Hübner (früher), Freyer, Herrich-Schäffer und Andere annahmen? Wenn dem so ist, muss die *hepatica* des Hübner'schen Textes (und unserer britischen Autoren, u. s. w.) mit dem sicheren Namen *characterae* Hb. benannt werden.

Auf S. 186 darf *paludis* Tutt ganz zweifellos nicht als ein Synonym von *Hydroecia nictitans* (L.) Bkh. gegeben werden; es ist zum mindesten eine besondere Varietät oder Rasse. („*Acton*“ ist in dem folgenden Nachweis mit falschen Lettern gedruckt und erscheint als Synonym anstatt als Autornamen.)

Auf S. 188 ist *brevilinea* Fenn trotz der häufigen Berichtigungen (Tutt, Ent. Rec., XII. S. 295; u. s. w.) irrtümlich in seiner Stellung zu *Nonagria* belassen worden, Sie sollte zu, oder wenigstens nahe zu dem Genus *Leucania* gezogen werden.

Auf S. 197 und wahrscheinlich noch an mehreren anderen Stellen, wird oft für viele Jahre die nachtheilige Verbreitung von Manuscript-Namen in den Staudinger'schen Preislisten sichtbar. Der central-asiatischen Form von *Caradrina ambigua* Fb. ist dort der neue Varietätsname *hilaris* Stgr. gegeben worden; allein dieser Form ist schon lange der Name var. *dilucida* (vgl. Tutt, Brit.

*) Der Typus von *Luperina* B. wurde 1829 von Duponchel festgestellt, und ist *testacea* Hb.

Noct. I. S. 155.) zuertheilt. Vielleicht wird sie endlich unter diesem Namen beschrieben (Ent. Rec. VI. S. 228. 1895) und infolgedessen als var. *dilucida* Prout (1895) = *hilaris* Stgr. (1901) bekannt werden.

Auf S. 205 lies für *subtusa*, Fb. „*notacula*, F. Mant., 138; *Auriv.*, Ent. Tidskrift, XVIII., S. 159; *subtusa*, F. Mant., 152.“

Auf S. 259 ist *ocularis* L. doch nicht die richtige Stellung angewiesen worden, trotzdem es älter als *octogesima*, Hb. ist; „siehe Tutt, Brit. Noct.“, I. S. 3 u. s. w.

Auf S. 265 ist *trilineata*, Scop. (1772) ein *praeoccupirter* Name, der [S. 348.] schon 1767 von Hufnagel gebraucht worden ist; *aureolaria* (Schiff.) Fb., ist der richtige Name für diese Species.

Auf S. 297 lies für *quadrifasciaria*, Cl. *quadrifasciata*, Cl. (*aria*, L. F. S.)

Auf S. 302 ist die als *Larentia sociata*, Bkh. angeführte Art (ein Homonym) zweifelsohne die *alternata* Müller's, „*Faun. Frid.*“, S. 51 (1764), wie überdies aus seiner Anführung (*Zool. Dan. Pr.*, S. 129) von Schäffer's Tafel 126,2 hervorgeht; selbst wenn Schäffer's sehr schlechte Figur die *molluginata*, Hb. oder *rivata*, Hb. sein könnte, so konnte sich Müller's Diagnose unmöglich auf die erste beste, sondern auf die schwärzeste (welche auch gewöhnlich die häufigste ist) der Gruppe beziehen, d. h. auf *sociata*, Bkh. (und nicht Fb.).

Auf S. 304 sollte *bifasciata* (r. *bifasciata*), Haw., „*Lep. Brit.*“, S. 334, *unifasciata*, Haw. l. c. S. 335 verdrängen, da gerade die Seiten-Priorität jetzt streng beachtet werden muss; Snellen, „*Vlinders*“ nahm diese Verbesserung im Jahre 1867 vor.

Auf S. 306 sollte *furcata* Thnb. wieder die Stelle von *sordidata*, Fb. einnehmen, anstatt dass es bloß mit einem Fragezeichen citirt wird; sicherlich kann Staudinger das Original nicht zu Rathe gezogen haben, oder er würde bemerkt haben, dass *Werneburg's* Bestimmung ganz bestimmt richtig ist.

Auf S. 315 ist das *Fallenlassen* von *subfulvata*, Hw. als var.? von *Tephroclystia succenturiata*, L. sicher irrig, und es ist schade, dass der Angabe „*sp. div. Stgr. esse videtur*“ nicht grösserer Einfluss eingeräumt wurde. (vgl. Sheldon, Ent. Rec., VII. S. 197). (Schluss folgt.)

Erhaltung der grünen Farben beim Aufweichen von Schmetterlingen

(s. No. 18 und 19 dieser Zeitschrift)

von Eugène Rey.

Um die grünen Farben gewisser Schmetterlinge beim Aufweichen zu erhalten, müssen dieselben so schnell als möglich geweicht werden. Man benutzt zu diesem Zwecke am besten einen flachen, gut schliessenden Blechkasten, welcher mit feuchtem, nicht nassem Torf ausgelegt ist. In solchem Blechkasten werden die Schmetterlinge je nach Grösse in einer bis mehreren Stunden spannweich, und die grünen Farben bleiben erhalten.

Die bei zu langem Weichen verloren gegangene Farbe grüner Schmetterlinge lässt sich nun nicht so ohne Weiteres durch ein chemisches Mittel wieder herstellen; anders jedoch, wenn die grüne Farbe durch zu langes Verweilen der Falter im Cyankaliglase gelb geworden ist.

Im Cyankaliglase bildet sich wie Herr Pilcher richtig vermuthet hat, neben anderen Verbindungen stets auch freies Ammoniak, welches mit dem grünen Farbstoff der

Schmetterlingsflügel einen neuen gelben Farbstoff bildet. Dieser gelbe Farbstoff kann nun ohne Weiteres durch eine Säure, am besten eine Mineralsäure, also etwa Salzsäure, wieder in den grünen übergeführt werden. Man erwärmt zu diesem Zwecke etwas verdünnte Salzsäure in einem Porzellanschälchen oder Reagensgläschen, hält den gelb gewordenen Falter über die sich entwickelnden Dämpfe, und im Nu stellt sich die frühere grüne Farbe wieder ein.

Dass freies Ammoniak die Ursache der Gelbfärbung grüner Schmetterlinge im Cyankaliglase ist, habe ich schon vor ca. 4 oder 5 Jahren im „*Berliner Entomologischen Verein*“ mitgeteilt und auch darauf hingewiesen, dass man durch Salzsäuredämpfe die verloren gegangene grüne Farbe leicht wieder herstellen kann. Auf welche Weise entsteht nun das Ammoniak in unserem Cyankaliglase?

Das Cyankalium, bekanntlich eine Verbindung des Metalles Kalium mit Stickstoff und Kohlenstoff, verbindet sich bei Luftzutritt mit dem Sauerstoff der Luft zu Kaliumcyanat und dieses zersetzt sich im weiteren Verlauf durch die Kohlensäure der Luft in Kaliumcarbonat, Ammoniak und Blausäure. Es bildet sich also auf alle Fälle stets Ammoniak im Cyankaliglase, wenn auch die chemischen Prozesse, welche sich darin abspielen, nicht ganz so einfache sind, wie ich dieselben soeben theoretisch geschildert habe.

Da nämlich die verschiedenen Zersetzungsprodukte nicht aus dem Cyankaliglase entweichen können, so wirken dieselben wechselweise auf einander ein, wobei auch die Schwefelsäure des Gipses mit in Thätigkeit tritt, und so bilden sich ziemlich complicirte Verbindungen, auf welche näher einzugehen jedoch nicht der Zweck dieser Zeilen ist. Berlin 1903.

Neue Mitglieder.

Vom 1. Januar 1903 ab:

- No. 3315. Herr Ulanenoberlieutenant O. Gatnar, Waidhofen-a/Thaya, Oesterreich.
 No. 3316. Herr Geh. Sanitätsrath P. Sachse, Bällenstedt a. Harz.
 No. 3317. Herr Emanuel Kreysa, Lehrer, Chodau b. Karlsbad.
 No. 3318. Entomol. Vereinigung Plauen i. V., vertr. durch Herrn M. Zobel, Forststrasse 51, Plauen i. Vogtl.
 No. 3319. Herr G. le Doux, Villa Schmidt, Steinweg, Hann. Münden.
 No. 3320. Herr H. Jacobs, Luxemburg-Platz 3, Wiesbaden.
 No. 3321. Herr Fritz Toenniessen, Pettenkofferstrasse 35 I. München.
 No. 3322. Herr Franz Glaser, Buchhalter, Nieder-Hanichen b. Reichenberg, Böhmen.
 No. 3323. Herr Ferd. Ochs, Schlossermeister, Rosenstrasse 9, Mühlhausen i. Th.
 No. 3324. Herr Franz Henkl, Pantzergasse 8, Wien XIX.
 No. 3325. Herr Otto Seifert, 540 East 84 th. Street, New York, City.
 No. 3326. Herr A. Schneider, Bahnhofstrasse 6, Bautzen, Sachsen.
 No. 3327. Herr Emil Roth, Pfortenstrasse 1, Arnstadt, Thüringen.
 No. 3328. Herr A. Kuck, Müllerstrasse 175, Berlin.
 Wieder beigetreten:
 No. 2487. Herr Herm. Henschler, Uhrmacher, Wasservorstadt 29, Zeitz, Prov. Sachsen.

Briefkasten.

Herrn P. in P. Stimmt!

R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Staudinger's und Rebel's Catalog - Fortsetzung 81-82](#)